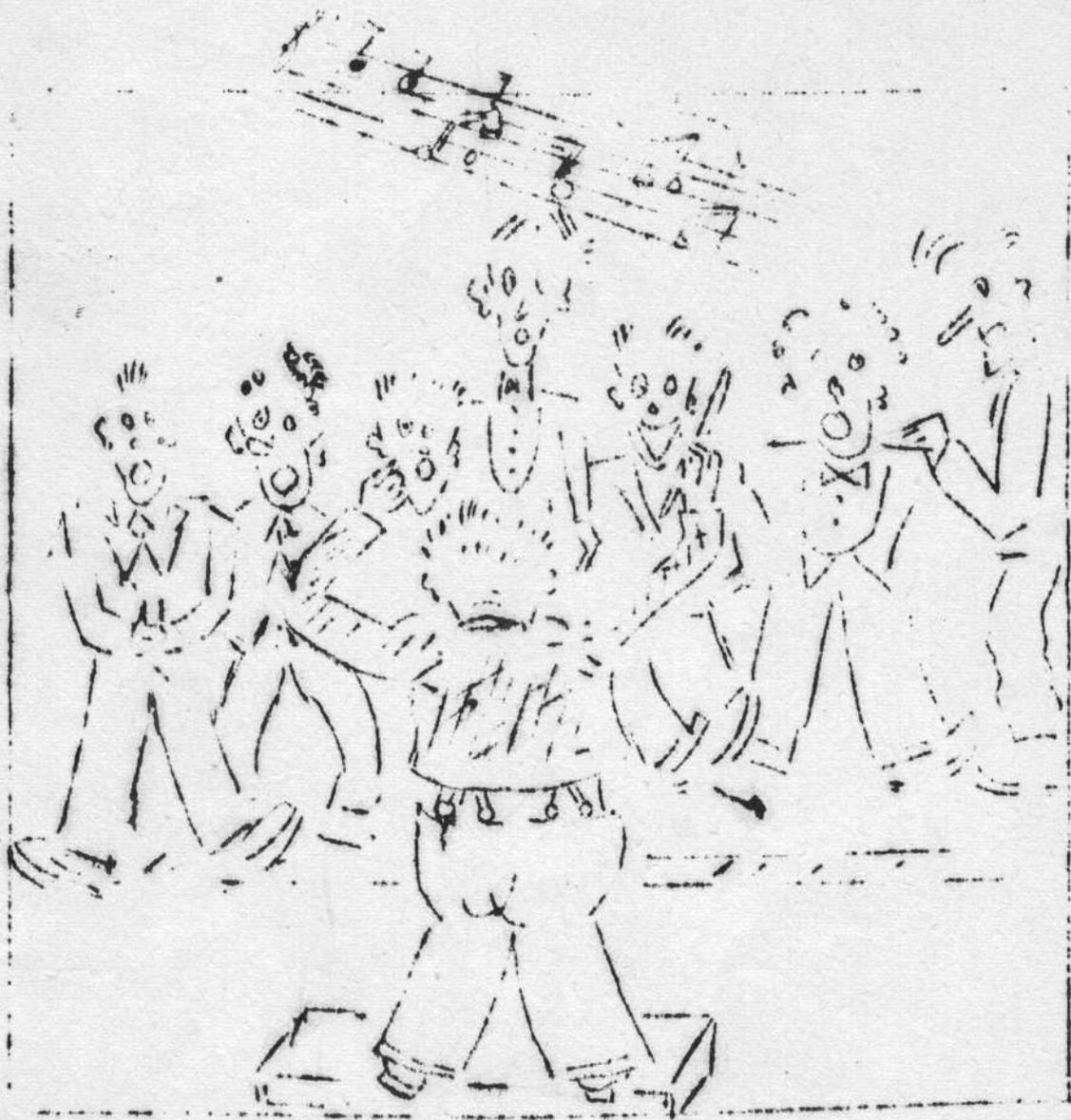


MGV, "Liederkrantz" NORRÉN



ALL KEI NORRÉN NET!

Werte Gäste, Sangesbrüder!
Endlich ist's mal soweit wieder,
daß wir uns nach harten Tagen
ein paar schöne Stunden machen;
doch wir wollen nicht nur mit Singen
unsern Abend hier verbringen.
Auch mit Humor und kleinen Scherzen
woll'n wir euch öffnen heut die Herzen,
damit die Jungen und die Alten
von heut etwas zurückbehalten,
von dem, was ihnen Freude machte
und was sie recht in Stimmung brachte.
Drum wollen wir versuchen eben,
die Stimmung etwas mehr zu heben.
Nur geht es schlecht bei solchen Sachen,
es allen "mundgerecht" zu machen.
So hab' die Verse ich geschrieben,
um dem Abend den "Geschmack" zu geben.

.....
Vergangen sind nun schon zwei Jahr,
wo der letzte gemütliche Abend war.
Ich nehme an, daß ~~es~~ damals allen
der letzte Abend hat gefallen.
Ein jeder ließ in diesen Stunden
Schnaps, Wein und Bier sich tüchtig munden.
Geht man dann spät des Nachts nach Haus,
dann bleibt die Folge niemals aus.
Der eine weiß nicht, was er spricht,
der andere verzieht's Gesicht,
der dritte, na, der beugt sich dann
und bindet schnell ein "Kälbchen" an.
Doch J u n g b l u t h ' s Fritz kam gut nach
Er und sein Frauchen ziehn sich aus Haus.
und schlafen dann in aller Ruh,
bis es dann geht gen Zehne zu.
Dann werden endlich beide wach,
und sehn erstaunt ihr Bettzeug nach.
Sie schaun sich an, was ist denn das?

das ganze Bettzeug ist ja naß.
Auch beide Hemden sind recht feucht,
als sei'n sie vorher eingeweicht.
Er denkt bei sich, bin ich's gewesen,
daß ich heut nacht mich hab' vergessen?
Oder war's am Ende meine Frau?--
Doch so denkt Ida nun genau.
Beide färben ihr Gesicht,
denn jedes traut sich selber nicht.
Na ja, es ist nun mal geschehn,
was soll man da noch lange stehn?
Die Ida schlägt das Bett zurück,
da plötzlich fällt der beiden Blick
auf einen Blechbehälter drauf:
Ne Wärmflasche und dazu noch auf!
Nun erst war's bei ihnen klar
daß niemand es gewesen war.
Sie waren beide dicht gewesen,
nur hat die Wärmflasch' sich vergessen.

Hierbei ging es nochmal gut,
doch wann ein Arzt nicht recht weiß, was er tut,
dann wird die Sache noch was schlimmer:
Der Alfred S c h ä f e r vergißt es nimmer,
wie er beim "Riwes" mal verschwand,
ohne daß er ihn verband.
Er hatte damals zu der Stunde
am Bein 'ne ausgesprochne Wunde.
Der Alfred macht das Bein schon frei,
dann kam der Arzt mit Jod herbei.
Er pinselt die Wunde richtig aus,
und da geschieht es, daß beim Haus
zwei Hunde sich recht fest unklammern
und hinterher gewaltig jammern.
Der Doktor springt zum Fenster ran:
"Der meine hat sich weh getan!"
Er hängt mit einem andern fest,
"will seh' was sich da machen läßt!"
Blitzschnell er aus der Tür verschwand
dazu den Pinsel in der Hand.
Mit Wasser er zu Hilfe eilt,
und schon hat er die zwei geteilt.
Zum Schutz bepönselt er noch schnelle
des Hundes wund gewordne Stelle.
Dann fällt ihm Alfred Schäfer ein
und macht dann mit dem Pinsel rein.
Er stürmt jetzt gleich auf Alfred zu,
der rief auch schon: "Laß mich in Ruh!
Vom Hundejod will ich nichts wissen",
und ist dann schleunigst ausgerissen.
Wer hätte nicht an seiner Stelle
verlassen so des Hauses Schwelle.

Wenn Heu und Getreide ist zu Haus,
macht man die Kartoffeln aus.
So schafft auch unser A l b e r t wacker
in der Schlenk auf seinem Acker.
Die Kartoffeln sind enorm
und von riesenhafter Form.
"Wot hon ich no fir all mei Mech
noch net emol Klane fir de Säu".
Doch Albert weiß Rat, und eins, zwei, drei
kommt er mit der Kreissäg herbei.
Heulend fahren die Zähne dazwischen
vor Anstrengung beginnt die Maschine zu zischen.
Die Kartoffeln hat er, das ist unbestritten,
wie ein Fachmann dann beschnitten.
Gingen sie vorher nicht in die Säcke,
jetzt passen sie in alle Ecke.
Wofür hat man die Maschinen?
Man muß sich ihrer nur bedienen.
Ja ihr Leute, man merkt es schon,
auch Norken hat Zivilisation.
Und die Moral von der Geschichte?---
Willst du mit dem Kopf durch die Wand
dann ist der Albert schnell zur Hand.
Sind von ihm die Köpfe beschnitten,
dann klappt alles unbestritten.

.....
Das Lied vom Klöckner.

Festgemauert in der Erden
kann man bei der Schutzheck sehn
einen Neubau noch im Werden,
denn K l ö c k n e r hat den Sockel stehn.
Nach des Tages Müh und Last, die ihn täglich ja um-
gönnt er sich nicht Ruh noch Rast, lauern,
um den Sockel selbst zu mauern.
Der Wille sich oft Bahnen bricht,
und mancher schuftet dann für zwei,
doch ohne Handlanger ging es nicht,
drum mußte seine Frau herbei.
Gar mächtig sie die Schaufel schwingt,
um dann den Mörtel wegzubringen.
Was nicht ein jeder fertig bringt,
das müßte seiner Frau gelingen.
Obwohl er sonst stabil gebaut,
so kommt er doch hierbei ans Schwitzen
wenn er sich den Basalt behaut
und -bis die Steine richtig sitzen.
Fing es dann abends an zu dämmern,
dann hörten auch die beiden auf,
mit dem Schaufeln, mit dem Hämmern
und nahmen gern die Ruh in Kauf.

An andern Tag mit frischem Mut
und mit Blasen in den Händen
ging's wieder ran, es tat nicht gut,
jedoch das Werk woll'n sie vollenden.

Zu mauern war das letzte Loch,
dann wollte man den Schlußstrich ziehn,
doch fehlten ihm zwei Steine noch,
die hat er sich dann ausgeliehn.

.....

Ohne Fleiß kein Preis.

(Der verkannte Gärtner.)

Wenn man durch die Straßen geht
und mal links, mal rechts hin sieht,
stehen Beerensträucher dort
in den Gärten an machem Ort.
Auch Quaste Artur hatte bald kapiert,
wie die Sache sich rentiert.
Denn, so sagt er sich ganz recht,
so paar Druscheln sind garnicht schlecht.
Man hat Gelee dann für die Frauen
und Papa kann 'nen Wein draus brauen.
Denn Wein, das ist für alte Knaben,
stets eine von den besten Gaben.
Er setzt die Sträucher schön zurecht,
doch sie gedeihen ihm sehr schlecht.
Aha, da fällt ihm etwas ein:
"Das Wasser fehlt, das muß es sein!"
Kommt er abends von der Schicht,
ist er aufs Gießen ganz erpicht.
So schleppt er manchen Eimer Wasser,
doch die Sträucher werden blasser.
Statt zu ernten "Deutsche Riesen"
kann Artur bald sehr kräftig niesen.
Denn Staub steigt von den Zweigen auf,
und Artur gießt in schnellem Lauf
Er hat's dann endlich aufgegeben.
Tote erweckt man nicht zum Leben.
Ja, mein lieber Artur Quast,
auch nach Wasser grünt kein durrer Ast.

.....

Einen Anstreicher von Format
unser Verein als Mitglied hat.
Bei der Arbeit man schon sieht,
daß er sein Handwerk gut versteht.
Jedoch bei den Gewittern
da fängt er an zu zittern



Der Alte Jägersmann.

In Norken ist ein alter Jägersmann,
sein Name ist im ganzen Kreis bekannt
am liebsten geht er in ein Jagdrevier,
um zu erlegen ein wildes Tier.

So wurde eines Tages Alarm geschlagen,
das verstimmte dem Alten sogleich den Magen,
er lief hin und lief her und rief:
"Bringt mir doch gleich eine Waffe her!"

Ein Rudel Wildschwein war im Walde durchgebrochen,
das war zu viel für seine alten Knochen.
Er ging mit Dianas Göttersegen,
dort die wilden Tiere zu erlegen.

So ging er mit einem Jagdfreund in den Wald.
Er sagte zu ihm ; "Sei still, sie kommen bald,
damit wir nicht erschrecken die Tiere in ihrer Wut,
sonst sind wir verloren, das weiß ich gut."

Auf einmal standen sie vor einem Borstenvieh,
sowas hatten sie gesehen noch nie.
Der Alte lief davon mit voller List
und rief zu seinem Freund: "Schieß du det Biest!"

Der Krügers Kurt



1. Der Krügers Kurt, daß ist ein schlauer Mann der überall auftreten kann, er gibt besonders viel auf seine Person, er denkt, ich bin ja Fabrik-Besitzerssohn.
2. Im Dichten und Denken da ist er ganz groß was er verfaßt, hat Hand und Fuß, er ist sogar Abteilungsleiter bei schöne Mädchen und junge Weiber.
3. Im früheren Jahren da war es aus, da hielt keiner mehr mehr den Kurt zu Haus er ging nach Luckenbach und an den Rhein, hier dachte er da muß was los sein.
4. Hier sprach man gleich von heiraten und Ehestand da geriet der Kurt aus rant und bant, er rief hier ist es nicht mehr geheuer das Heiraten wird mir auf die Dauer zu teuer.
5. Zuletzt wurde unserm Freund die Sache zu toll da sagte er, jetzt geh ich nach Alpenrod, hier geriet er in ein Wespennest und hätte beinah verspielt Cacke und West.
6. Da sagte der Kurt, hier kann ich nicht bleiben die tun es zu arg mit mir treibe, ich such mir jetzt eine Frau mit vollem Busen bei der ich stundenlang kann schmusen.
7. Da ging der Kurt wieder zu seiner Martha zurück und sagte, daß Leben ist nicht mehr zu ertragen, wenn ich bei dir bleiben kann werde ich mich anständig he-tragen.
8. Da lachte die Martha mit ganzem Gesicht und sagte, ich werde für dich jetzt sorgen, wenn du anständig bleibst so bist du für die Zukunft geborgen.

Es ist bekannt, heut hat der Sport
wohl überall das erste Wort;
wovon wollt sonst der Toto eben
mit seinen Angestellten leben.
Wohl denkt gern Capps Hans zurück
an sein gehabtes "Totogluck".
Doch viele Totofreunde eben,
die tippen immer nur daneben.
Dazu gehört auch Lehrer J u n g,
denn er tippt mit Begeisterung.
Auch Alois P r e u ß e r nicht vergessen
denn er hat stets dabei gewesen.
So tut die zwei gemeinsam über
allwöchentlich vorbeizutippen.
Hier kann man ruhig mal probieren,
sie über einen Kamm zu scheren,
denn Nervenbündel sind es zwei,
wenn der Sport kommt an die Reihe.
Kommt's Sportergebais sonntags dann,
so drehen sie den Radio an.
Dann sind die beiden in Erregung
und kommen fiebernd in Bewegung.
Am Tisch den Zettel zum Vergleichen,
um richtige Tips zu unterstreichen.
Aber wie gewöhnlich eben,
auch diesmal tippeten sie daneben.
Dann die Kritik: "dat woa jo kloa,
dat Schalke heit dat Schbill verlua."
"Ja, ja," fügt Lehrer Jung herbei;
"was schreibst du nicht statt 1 'ne 2!"
"Och Hamburg schbillte net wie soßt,
önn Neundorf hatt och ke Lost"--
"Ich dacht auch, daß sie Sieger blieben,
drum hat zwei Einsen ich geschrieben!"
Jedoch, was half das lange Reden,
die Marken war'n halt nochmal flöten.
Wenn sonntags Norcken Fußball spielt,
hat Lehrer Jung noch nie gefehlt.
Ganz aufgeregt, was ist die Folge:
um ihn herum ist eine Wolke.
Stets von Begeisterung besessen,
sodaß er sich mal hat vergessen.-
Wie Norcken schoß das Siegestor
vor Freude er den Hut verlor.
Er trotzdem deshalb weiter rannte,
weil er vor Jubel sich nicht kannte.
Das Publikum von Herzen lachte,
weil einer ihn den Hut nun brachte.
So ist auf Sport versessen er,
doch damals fiel es ihm recht schwer,
als er sonntags früh bei Zeiten,
sich nun mußte vorbereiten,
seine Frau vor allen Dingen
zur Entbindung wegzubringen.

Erregt holt alles er herbei,
denn sowas war ihm wirklich neu.
Alsdann ging man zum Auto raus,
und nun fuhrn sie zum Krankenhaus.
Im Zimmer trippelt er umher,
"wenn nur alles gut vorüber wär!"
Auf einmal fällt ihm schließlich ein:
"Heut mittag muß ein Spiel doch sein!"
Er guckt zur Uhr, wird er's noch packen?
scherzend tut er's Frauchen fragen,
ob's nicht schneller könnte gehn,
er möchte doch das Spiel gern sch'n.

.....

Vor zwei Jahren oder drei
ging Krügers Kurt noch auf die Frei
Am Rheinesstrom, im "Nirrerland"
dort überall war Kurt bekannt
Heut' war er hier und morgen dort
und nächste Woch' am andern Ort.
Zu Fuß er nicht alles mitbekam,
drum er sich's Motorrad nahm.
Eines Nachts, es war bald vier,
kommt unser Kurt aus sein'm Revier.
Schnell springet die Maschine an,
schon kommt auch Otto Weiland ran.
Nun aber schnell in den heimatlichen Hafen,
denn es war längst Zeit zum Schlafen.
Bis zur Schneidmühl kamen sie.
Doch auf einmal, ich weiß nicht wie,
blieb die Maschine plötzlich stehn.
Sollt'man zu Fuß nach Hause gehn?
Otto, der Fachmann, war gleich do,
"Guck emol die Zündkerz no!"
Der Kurt hat anfangs sehr gelärmt,
doch rasch er jetzt die Zündkerz' wärmt.
Sein Freund indessen untern Baum
versinkt in einen süßen Traum.
Er wird geweckt durch des Motors Brummen,
und flink ist er dann aufgesprungen.
Und schon ging's, es war zum Lachen,
Richtung Norken mit achtzig Sachen.
Es gausen die Ohren, es spritzt der Dreck.
"Mein Hut!" schreit Kurt. Er ist schon weg.
Das beim Sport der Hut fliegt fort
ist schon passiert an manchem Ort,
warum aber nach der Frei die Hite fliegen,
das interessiert mich herauszukriegen.
Otto springt ab in einem Satz
und schafft den Hut an seinen Platz.

Der Motor schweigt und wird nicht munter,
alles muß vom Karren runter.
"Links schwenkt, Marsch!" den Hauberg rauf.
So nimmt das Unglück seinen Lauf.
Es müssen denn jetzt uns're Lieben
dreieinhalb Zentner tüchtig schieben.
Fußtief geht's durch den Morast,
kratzend sperrt sich mancher Ast.
Den Lenker hält Kurt fest umschlungen,
vor Anstrengung ist ihm das Herz gesprungen.
"Vor zwei Stunden war's anders," er pustend meint.
"Die Zeiten ändern sich, mein Freund,"
sagt Otto, der am Sozius schiebt,
und von hinten Auftrieb gibt.
Von der Stirne heiß,
rinnen muß der Schweiß.
Man immer noch kein Ende sieht,
so ist's, wenn man krumme Wege zieht.
Merkt man dann die ersten Häuser,
werden beide wieder leiser.
In Bretthausen, o die Bescherung,
hoffentlich ist das ne Belehrung:
die Hosen, die sind voller Dreck,
sie zu säubern hat keinen Zweck.
So ganz zum Spaß tritt Kurt den Starter,
da, ein fürchterlich Geknatter.
Auf die Maschine, und in 3. Gang
brummt man durch Breese die Straß' entlang.
Zwei Stunden hatten sie umsonst geschwitzt,
denn jetzt das Motorrad ganz groß flitzt.
Ja, mit den Geschickes Mächten
ist kein ew'ger Bund zu flechten.

.....

G e s t o h l e n kann uns jeder werden, der heute
nicht mit uns fröhlich ist. Die Red.

Bierzeitung des MGV "Liederkranz", herausgegeben
anlässlich seines Familienabends am 10.11.1951

Verantwortlich für die Druckfehler: Der Abziehapparat.

Die Herausgeber stellen sich hiermit ausdrücklich
unter den Schutz des Vorstandes.

Die Redaktion verweist.

Raum für Unausgesprochenes:

Eine Tausch anzeige in unserer
Zeitung macht sich immer bezahlt. Das Wort 15 Pfg.

B i e t e Schlaraffiamatratzen, suche Honig, um meine
Bienen zu füttern, da die diesjährige Ernte dazu nicht
ausreicht.

Walter K r ü g e r

Suche Mittel gegen Nervosität, Reizbarkeit und Schlaf-
losigkeit, hervorgerufen durch Vereinssorgen. ~~Am~~
Tabakwaren sind besonders erwünscht, damit ich nachts
beim Rauchen keine Pause mehr machen brauche. Gebe
handgemachtes Schmuckkästchen in Zahlung.

Alois P r e u s e r

S u c h e neue Zigel, um den Verein weiterhin
in Schach halten zu können. Benötige dringend Ener-
gieperlen. Wer liefert mir außerdem einen Patent-
schwamm, um den schlechten Eindruck von Oberlahn-
stein zu verwischen.

Adolf S c h n e i d e r

M e i n e Beine sind mir am Sportplatz nicht mehr
schnell genug. Wer kann mir ein neues Fahrgestell
besorgen?

Jerner W e n z e l m a n n

M e i n schräg sitzender grüner Hut droht bei den
kommenden Herbststürmen vom Ohr zu rutschen. Wer
kann mir mit einer Tube Uhu-Alleskleber aushelfen?
Gebe das Buch "Kleider machen Leute" in Zahlung.

Raymund S c h n e i d e r

Unsere Zeitung hat eine Auflage von 100 000 Stk.
Der fortschrittliche Kaufmann inseriert bei uns.
.....

Eine 20 m lange Leiter gesucht. Es wäre mir auch
schon gedient, wenn mir jemand Klimagese beibringt.
Habe noch 5 l Fußbodenölfarbe abzugeben.

Kurt K r ü g e r

Für den kommenden Sommer habe ich noch einen Posten
hemelloser Trikothemden abzugeben.

Ludwig S c h n i d t.

Zur Stärkung meines zerrütteten Körpers suche ich laufend jede Menge D e x t r o p u r .

Heinz F r i e d r i c h

Wer erteilt kostenlos Unterricht im Waschen von Windeln?

E. M a a g ; E. B e c k e r , W. T i e f e n -
t h a l

Kaufe laufend Nährhefe.

Norbert N e e b

Zum heutigen Abend kann ich nicht kommen, da ich durch widrige Umstände verhindert bin.

Eugen M e y e r

Habe Trägerdienst zwischen St George und Norken eingerichtet. Gegen Bezahlung bringe ich auch Nachttöpfe mit.

Helmut S c h n e i d e r

Suche neuen Spritzapparat, da ich mit dem alten nicht mehr überall hinkomme.

Heinrich E m m e r i c h

Suche langsam fahrendes Motorrad, da mein jetziges mir zu schnell ist.

Richard F i s c h e r

Aufgrund persönlicher Hemmungen suche ich auf diesem Wege große, stattliche, germanische Blondine, die ihren Stammbaum bis ans Schwarze Meer zurückverfolgen kann und deren Vorfahren die Völkerwanderung laut ärztlichem Attest ungeimpft überstanden haben. Bewerberinnen müssen Tischtennis und Fußball spielen können. Diskretion zugesichert.

Oswald S c h a f r i c k

Suche Schalldämpfer, damit meine Frau meine Übungsstunden im Klarinettspiel übersteht.

Gustav W e b e r

Wie komme ich billig zu Drilling?

W. H u b e r Rvf.

Vermiete leeres Bierlager, da mir durch gütigen Hinweis inzwischen erst klar wurde, wie gut sich meine Räume für derartige Zwecke eignen.

Wolfgang S c h u s t e r

Verkaufe auch weiterhin mein Buch: Wie erlange ich die Befähigung, den Totogewinn schnell unter die Leute zu bringen.

Hans C a p p i

Biete die Broschüre "Dienst am Kunden" an. Auch der nötige Stachelbeerwein kann mitgeliefert werden.

Helmut B r ü c k m a n n

Biete Gulasch ausm Fleischbeszhauproben an. Beschauungen jeder Art übernimmt gerne

Willi S c h n e i d e r

Suche Briketts, um meine Kunden zufriedenzustellen. Anderenfalls bin ich gezwungen, Nexit auszugeben.

Clarus B e c k e r

Für die Garderobe der eleganten Welt empfehle ich mich bestens.

Herbert B r e n n e r

Ich mache die Polizeiorgane darauf aufmerksam, daß bei mir Gummiknippel in Form von Schmierwirsten abgeholt werden können. Außerdem Fingerschoner gesucht.

Karl S c h n e i d e r

Wie sich guter Stachelbeerwein durch längeres Stehen in abgestandenen Essig verwandelt, erfahren sie gegen eine Kostprobe bei

Paul S i m o n

Zum nächsten Nürburgringrennen Beifahrerin gesucht; Mitfahrt verpflichtet zu nichts.

Adolf W e b e r

Suche laufend Packmaterial für Fahrrad- und Motorradteile zur staubfreien Verpackung bis zum nächsten Freis-aufschlag.

Otto S c h ä f e r

Ich bitte den Verein, mir den Termin des nächsten Wettstreites bekanntzugeben, damit ich Kommandosprache und Gleichschritt üben kann.

Heinrich P r e u ß e r

Nach mehreren Bittschriften erhielten wir die Genehmigung zur Gründung eines Vereines gegen Alkoholmißbrauch.

Der provisorische Vorstand setzt sich w.f. zusammen:

1. Vors.: Gerh. Brenner Schnapsmixer: H. Cappi
Brauneister: K. Jungbluth Gesch.-Füh.: Roni Schuster
Als Präsident fungiert wie immer: Adolf Klöckner

Um Irrtümern vorzubeugen gebe ich bekannt, daß ich das, was mir in der Länge fehlt, in der Breite habe. Wenn man das auch von außen sieht, so möchte ich es doch des nötigen Respekts wegen nochmals betonen.

Oskar B e c k e r

Bitte mich über die Anreise aller neuen Erdenbürger früh genug zu verständigen, damit sie auch alle auf der Liste sind.

Hermann S c h n e i d e r

Suchen Ausweise zum Besuch jugendverbotener Filme

Fridel I und II

Suche auch außerhalb des Vereines Betätigung, wo ich die hohen Töne singen kann.

Hermann Pfeiffer

Habe jetzt endgültig den aktiven Fußballsport an den Nagel gehangen. Hilfe höchstens morgen gegen Mörlen aus.

Ignatz Jäger.

Meinem Sangesbruder Tiefenthal fertige ich anlässlich der Geburt seines Söhnchens eine Wiege als Gesellenstück an.

Manfred Buchner

Wo erhalten unheilbare Nachtarbeiter kostenlose Umschulung?. Arbeit darf nicht vor 10 Uhr morgens beginnen.

Gebr. Emmereich

Die Einwohner von Bretthausen mögen mich auch im nächsten Jahr früh genug verständigen, daß ich ihnen die Äpfel vor der Nase wegsteigern kann.

Ewald Imhäuser

Habe zwischen Atzelgift und Norken Pendelverkehr eingerichtet. Sprechstunden nur noch in den Arbeitspausen.

Karl Kappi

Der Gemeindeverwaltung Norken zur Kenntnis, daß ich demnächst meine Maschine ausfahren will. Ich bitte, alle Kurven genügend auszubauen.

Otto Leonhardt

Zahle 1000 DM demjenigen, der mich aus der Ruhe bringen kann.

Paul Schneider

Gebe dem MGV. zur Kenntnis, daß ich das neue Lied nicht für das kommende Jahr sondern erst für das kommende Schaltjahr versprochen habe.

Alois Leukel

Ich verspreche, meiner Frau bei dem nächsten Auswärtsfußballspiel, wenn ich wieder vor der Nase wegfahre, ihr Geld für die Bahnfahrt zurückzulassen.

Josef Cappi

Junggeselle im besten Alter sucht Spielgefährtin für die langen Winterabende.

Walter Schneider

Suche Sortiermaschine, um Antliches von Parolen zu unetscheiden.

Reinhold Becker

Diejenigen Landwirte, die an den nächsten Kirmestagen den Stall ausgemistet haben wollen, mögen sich bei mir melden.

Paul Christian

Welcher edeldenkende Mensche zieht mir heute nacht die Schuhe aus?

Roland Jungbluth

Stelle mein Gesicht als Ausdrucksstudie zur Verfügung.

Kurt Schäfer

Suche Hühneraugenpflaster für meine Skatfinger. Nächste Runde nicht Sonntag nach der Kirche, sondern erst nach dem Fußballspiel.

Stephan Pfeiffer

Meiner Frau zur Kenntnis, daß die Sonntagsversammlung in Norken jetzt früher beendet ist. Es kann um 2 Uhr gegessen werden.

August Brenner